

## Vortrag

### Leitlinien der integrativen Jugend- und Altenpolitik

Christian Kurzke

Evangelische Akademie Meißen



Herr Kurzke beschäftigt sich als Studiengangsleiter an der Evangelischen Akademie Meißen mit den Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen in unserer Gesellschaft und erfährt somit aus nächster Nähe, wie sich die Entscheidungen der Politik im Alltag von Kindern und Jugendlichen bemerkbar machen.

#### Gemeinsame Unterschiede akzeptieren

Auch er stellte die Frage, ob es denn einen Generationenkonflikt gäbe. Wie auch schon Frau Schifferdecker vertrat Herr Kurzke die Auffassung, dass junge und alte Menschen über viele Gemeinsamkeiten verfügen: Sie wohnen an den gleichen Orten, teilen den gleichen Sozialraum und gemeinsam sollten sie auch das Interesse haben, die Region und ihre Gemeinschaft so zu gestalten, dass es lebenswert ist, dort als junger Mensch oder als Senior zu leben. Sowohl Jugend- als auch Altenpolitik sind gleichermaßen wichtige Punkte, die Anerkennung und Aufmerksamkeit benötigen. Dabei muss jedoch auch stets bedacht werden, dass beide Generationen eigenständige Rückzugsräume brauchen. Jugendliche benötigen Räume, in denen sie sich ausprobieren können, in denen sie scheitern dürfen, aber auch kreativ sein können. Weiterhin muss auch stets in die Überlegungen einbezogen werden, dass die Generationen nicht homogen sind. So gibt es nicht DIE Senioren oder DIE Jugendlichen, sondern die Unterschiede innerhalb der Generationen müssen ebenfalls anerkannt und akzeptiert werden. Um dies zu erreichen, ist ein gemeinsamer Austausch auf Augenhöhe ein geeignetes Mittel. Organisierte Perspek-

tivenwechsel können dabei helfen, das Miteinander zu fördern, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und neue Räume innerhalb der Gemeinschaft zu schaffen. Veränderungen in den Kommunen können nur gemeinsam geschaffen werden. Dies ist nicht nur Basis für eine demokratische, sondern auch für eine lebendige und aktive Gesellschaft.

#### Gemeinsame Probleme lösen

Junge und alte Menschen teilen jedoch auch gemeinsame Probleme, die die Generationen statistisch gesehen gleichermaßen betreffen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Armut, die als vererbbar gilt. Weiterhin ist die Mobilität ein entscheidendes Thema. Der öffentliche Nahverkehr ist sowohl für Jugendliche als auch Senioren bedeutend. Aber auch der Internetzugang ist in der heutigen Zeit vor allem für die Entwicklung des ländlichen Raumes wesentlich. Die ältere Generation sollte immer ein zugewandtes Interesse an der jungen Generation zeigen, denn dies schafft soziale Bindungen, die das Gemeinsame stärken. Die professionelle Jugendarbeit kann einen Ansatzpunkt bilden, zwischen den Generationen zu vermitteln, ihnen Anregungen zu bieten und Diskussionen zu ermöglichen. Für die ländlichen Regionen müssen Verantwortungen definiert werden, um den Generationenaustausch voranzutreiben und das positive Gespräch zwischen Jung und Alt zu fördern.

#### Eine Frage und Anmerkungen aus dem Publikum

##### Wie fördert der Freistaat das gemeinschaftliche Wohnen?

Der Bereich „Wohnen“ wurde in das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung von Staatsminister Thomas Schmidt integriert. Verantwortlich für diese Richtlinie ist Referatsleiterin Frauke Wenzler mit der Abteilung 5 – Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen.

- Auch die Familie sollte im Kontext der Jugend- und Altenpolitik berücksichtigt werden.
- Weiterhin wäre es wichtig, nicht nur Kurzzeitprojekte zu fördern, sondern Projekte vor allem auf lange Sicht auszulegen, damit eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Generationen entsteht.



# **Kommunalpolitik im Miteinander der Generationen**



**Fachtagung am 23. September 2020  
in der Messe Dresden**

**Dokumentation der Landesseniorenvertretung für Sachsen (LSVfS e. V.)**

**Herausgeber:**



Landessenorenvertretung für Sachsen e. V. (LSVfS)

Ludwigsburger Str. 1, 04209 Leipzig

Tel.: 0341 14976-882

Fax: 0341 14976-883

E-Mail: [lsvfsachsen@gmx.de](mailto:lsvfsachsen@gmx.de)

Internet: [www.lsvfsachsen.de](http://www.lsvfsachsen.de)

**Bildnachweis:**

Fotos von der Veranstaltung und von den Charts der Workshops:

Matthias Neumann im Auftrag der LSVfS,

S. 1: ©shutterstock/Monkey Business Images

**Redaktion:**

Dr. Rotraut Sawatzki, Matthias Neumann

**Gestaltung, Satz und Druck:**

Initial Werbung & Verlag

**Redaktionsschluss:**

01. November 2020

**Copyright:**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

**Hinweis:**

Die Personenbezeichnungen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich differenziert, gleichermaßen auf männlich/weiblich/divers. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wurde jedoch darauf verzichtet, in jedem Fall die Geschlechter zu benennen.